

**Beantwortung der Interpellation
von Ulrich Keller, Grüne, betreffend
Mitsprache beim 8er-Tram?**

Bericht an den Einwohnerrat
vom 20. September 2023

Inhalt	Seite
1. Ausgangslage	3
2. Einleitende Bemerkungen	4
3. Antwort des Gemeinderats	7

Beilage/n

- Anhang: Prüfung Ringbuslinie Kanton Basel-Landschaft

1. Ausgangslage

Am 7. Juni 2023 hat Herr Ulrich Keller, Grüne, eine Interpellation mit folgendem Wortlaut eingereicht:

"Als Einwohnerrat bin ich seit mittlerweile bald einmal 12, bzw. inklusive meine Kaktus-Zeit aus dem letzten Jahrhundert gar 16 Jahren eines von 40 Mitgliedern der Legislative unserer Gemeinde. Die Politik vom Einwohnerrat nehme ich immer noch mehr so wahr, dass er bei vielen relevanten Themen erst aktiv zu werden versucht, wenn die Würfel schon gefallen, oder wenn gar die Fakten schon geschaffen sind.

Eine 8er-Tramverlängerung bis nur zum Gartenhof ist aus der Sicht zumindest eines Teils der Bevölkerung nicht das Gelbe vom Ei. Eine Option ist hingegen eine Weiterführung bis zur Baslerstrasse - entweder geradeaus bis zu heutigen Station Binningerstrasse, oder auf der Fabrikstrasse bis zur heutigen Station Ziegelei - verbunden mit einer Verlängerung ins Bachgrabengebiet: Und vor allem hier ist für den Öffentlichen Verkehr ÖV schnell eine tragfähige Lösung gefragt.

Ebenso eine Option ist für Allschwil die S-Bahn-Haltestelle Morgartenring: Dies in Kombination mit einer Ringbuslinie. Mit einem E-Bus verbindet sie ab Morgartenring via Wasgenring, Hegenheimerstrasse, Belforterstrasse, Hegenheimermattweg, Grabenring, Baslerstrasse, Binningerstrasse, Neuweilerstrasse und Reiterstrasse in beiden Richtungen insbesondere alle Gewerbegebiete von Allschwil: Und dies sowohl mit den Trams 6 und 8 als auch über die Haltestelle Morgartenring mit der S-Bahn. Grosse Teile von Allschwil werden so mit dem ÖV besser mit der Stadt und dem Umland verbunden. Die Fahrzeiten sowohl in die Stadt als auch ins Umland werden kürzer, oft sogar schneller als mit dem Auto. Ein Umsteigen am Bahnhof SBB ist aus dem Aargau, dem Baselbiet, dem Laufental und von Basel Nord nicht nötig. Bei der Station Morgartenring muss ausser zwei Perrons für die S-Bahn gar nichts gebaut werden. So geht echter Umweltschutz, von dem alle profitieren.

Die fünf Stufen der Partizipation sind folgende: Information, Mitsprache, Mitentscheidung, Beteiligung bei der Planung und Realisierung, Selbstverwaltung.

Frage:

Davon ausgehend, dass der Gemeinderat zusammen mit dem Kanton bis jetzt betreffend der 8erTramverlängerung auf der Partizipationsstufe I (Information) stehen geblieben ist, möchte ich bitte und gerne vom Gemeinderat wissen, wie er vorgehen und innert nützlicher Frist - d.h. noch ab 2023 - sicherstellen will, dass sowohl die Bevölkerung als auch der Einwohnerrat in dieser Verkehrssache, die Allschwil intensiv, nachhaltig und vielfach betreffen wird, angemessen und wirksam mitreden können?"

Herr Ulrich Keller hat in seiner Interpellation auf eine schriftliche Antwort verzichtet. Dem Gemeinderat ist es aufgrund der Komplexität jedoch wichtig, die Erläuterungen des Ressortleiters mit diesem Bericht zu ergänzen.

2. Einleitende Bemerkungen

Die strategischen Grundlagen im Bereich Mobilität werden für den ganzen Kanton Basel-Landschaft vom Geschäftsbereich Verkehrsinfrastruktur des Tiefbauamts der Bau- und Umweltschutzdirektion erarbeitet. Die einzelnen Projekte stützen sich auf den Kantonalen Richtplan, das Agglomerationsprogramm Basel und die kantonsübergreifende Tramnetzentwicklung. Für Anpassungen des kantonalen Richtplans sind öffentliche Vernehmlassungen obligatorisch durchzuführen, das Agglomerationsprogramm wird jeweils in enger Zusammenarbeit mit allen betroffenen Ländern, Kanton und Gemeinden ausgearbeitet, und auch das Tramnetz 2030 entstand unter Einbezug der betroffenen Gebietskörperschaften. In die daraus abgeleiteten Planungsprojekte werden betroffene Grundeigentümer sowie auch die Bevölkerung stufengerecht einbezogen. Gemeinde und Kanton informieren laufend und transparent über ihre Planungen und Projekte.

Die Verlängerung der Tramlinie 8 ist weiträumig abgestimmt und die bestehende Nachfrage im Rahmen der Tramnetzplanung nachgewiesen. Allschwil setzt auf den ÖV um bestehende und zukünftige Mobilitätsnachfragen zu bedienen.

Eine Tramlinie bietet dabei folgende Vorteile:

- **Kapazität:** Das Tram ist als flächeneffizientes und leistungsfähiges Verkehrsmittel Teil der Lösung, damit es weniger Staus auf Allschwils Strassen gibt: Ein volles Tram mit einem angestrebten Auslastungsgrad von 60 % aller Sitz- und Stehplätze ersetzt rund 140 Autos.
- **Komfort:** Das Tram bietet optimalen Komfort für seine Insassen und ist vom städtischen Umfeld eine attraktive Alternative zum Auto (motorisierter Individualverkehr, kurz MIV). Tramlinien werden mit einer hohen Frequenz und langen Betriebszeiten bedient – Nutzerinnen und Nutzer können sich auf eine stabile und langfristig sichergestellte ÖV-Anbindung verlassen.
- **Planungssicherheit:** Mit der Einführung der Tramlinie 8 wird das Entwicklungsgebiet an der Binningerstrasse optimal an das ÖV Netz – mit direktem Zugang zum Bahnhof SBB - angeschlossen und auch die umliegenden Wohnquartiere Letten, Ziegelei, Breite und Ochsenärten werden deutlich besser angebunden
- **Aufwärtskompatibilität:** Die Verlängerung der Tramlinie 8 ist als erste Etappe einer flächendeckenden Erschliessung von Allschwil durch mehrere aufeinander abgestimmte Tramlinien konzipiert.

Die mit der Tramverlängerung geplante Neugestaltung der Binningerstrasse nutzt zudem gestalterische Mittel – zum Beispiel einen parkähnlichen Grünraum in der Strassenmitte – und organisatorische Möglichkeiten, um den Verkehrsfluss sicher und rasch zu machen. Das Tram leistet einen wichtigen Beitrag, die steigende Mobilitätsnachfrage effizient abzuwickeln. Mit der Neugestaltung der Binningerstrasse und der Tramverlängerung steigt die Kapazität der Strasse auch für den Autoverkehr. Je mehr Personen den öffentlichen Verkehr sowie Fussgänger- und Veloverbindungen nutzen, desto besser fliesst der motorisierte Verkehr in der Binningerstrasse. Ohne eine sehr gute ÖV-Anbindung wird die Kapazität der Binningerstrasse an ihre Grenzen gelangen.

Auch für den Veloverkehr werden mit dem Projekt neu eigene Fahrstreifen geschaffen und für Fussgängerinnen und Fussgänger entstehen sichere sowie attraktive Wege und Strassenübergänge. Situationen wie die geplante Wendeschleife werden nach höchsten Sicherheitsstandards geplant und umgesetzt. Als Alternative zum Elterntaxi ist das Tram auch für Schülerinnen und Schüler oder Besucher von Veranstaltungen im Saal Gartenhof attraktiv.



Visualisierung Strassenraum Binnerstrasse Blick auf Pfortnerhäuser Ziegelei Richtung Haltestelle Paradies (2021)

Mit dem Tram zum zukünftigen S-Bahnhof Morgartenring, zum Bahnhof SBB und zum Bahnhof St. Johann.

Der Gemeinderat hat bereits im Räumlichen Entwicklungskonzept (2018) die Weiterführung der Tramverlängerung in einer weiteren Etappe als Ziel formuliert. Diese ist inzwischen breit abgestützt und mit der Studie zum «Lückenschluss» der kantonalen Verwaltung ([Link Bericht Bau- und Planungskommission](#)) planerisch überprüft.

Die Verlängerung der Tramlinie 8 ist als erste Etappe einer flächendeckenden Erschliessung von Allschwil durch mehrere aufeinander abgestimmte Tramlinien zu sehen. In einer zweiten Etappe wird bis 2040 das Gewerbegebiet Bachgraben mit einer Tramlinie erschlossen und an den Bahnhof St. Johann angebunden. Für den Horizont 2050 – die dritte Etappe – ist der Lückenschluss zwischen dem Tram Bachgraben und der verlängerten Linie 8, dem Tram Letten geplant. Das Gebiet, welches mit dem Lückenschluss gequert

werden soll, ist städtebaulich sehr sensibel. Es werden alle Vorkehrungen getroffen, um eine verkehrlich und städtebaulich sinnvolle Verknüpfungen zu ermöglichen.

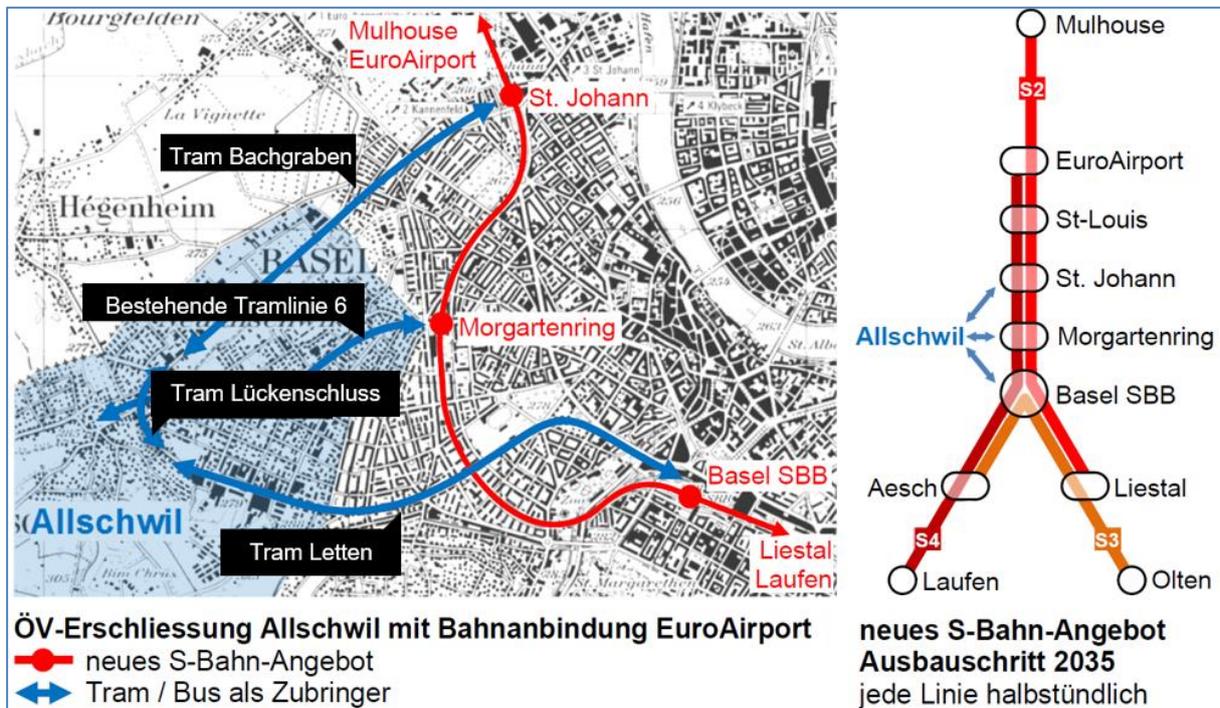


Abb. 1: Mit dem Tram zur S-Bahn, flächendeckende Erschliessung Allschwil, Zielbild (Kanton BL)

Auch bei der Weiterführung und dem Zusammenschluss mit einer anderen Tramlinie braucht es für den betrieblichen Ablauf Wendeschleifen mit Haltemöglichkeiten für mehrere Trams und entsprechenden Aufenthaltsmöglichkeiten für das Personal. Von daher bringt das schrittweise Vorgehen keine Nachteile.

Wie sehr die Erschliessungsqualität mit dem ÖV als Standortfaktor ins Gewicht fällt, zeigt sich nicht zuletzt im Bachgrabengebiet. Dort ansässige Firmen melden dem Gemeinderat einen Bedarf nach einem ÖV-Angebot, wie es durch eine Tramlinie abgedeckt werden kann – mit hoher Kapazität, einer hohen Taktdichte und langen Betriebszeiten. Der Bahnhof SBB wird von den Firmen im Bachgrabengebiet als wichtiges Ziel genannt.

Heute Nutzergruppen und zukünftige Entwicklung

Bereits heute sind im Entwicklungsschwerpunkt Binnerstrasse 2'350 Beschäftigte und 450 Bewohnerinnen und Bewohner ansässig. Mit der heute gültigen Zonenordnung „Gewerbezone G20“ wären bei einer Nachfrage, wie sie sich heute im Bachgrabengebiet zeigt, auch an der Binnerstrasse 8'000 -10'000 Arbeitsplätze realisierbar (Referenz BaseLink, hohe Ausnützung, AZ bis 3,0).

Eine solche Entwicklung hält der Gemeinderat am Standort Binnerstrasse für falsch und hat deswegen mit dem Masterplan dem Weg zu einem Quartier mit einer niedrigeren Nutzungsdichte und einer Nutzungsmischung vorgezeichnet (Ausnutzung mehrheitlich AZ 1,5 -1,6). Langfristig wird so mit etwa 1'900 weiteren Bewohnenden und 900 zusätzlichen

Beschäftigten gerechnet. Die Neugestaltung der Binningerstrasse mit Tram unterstützt diese Entwicklung und ist auch für die Bewohnenden der Quartiere Letten, Breite und Grabenring attraktiv.

Verbesserungen für alle Verkehrsteilnehmer

Mit der Einführung des Tram investieren Kanton, Bund und die Gemeinde in das Entwicklungsgebiet Binningerstrasse und den Standort Allschwil. Mit der Neugestaltung der Binningerstrasse wird nicht nur Bestehendes ausgebessert, sondern es werden zukunftsfähige Lösungen für alle Verkehrsarten geschaffen.

(Als Alternative zur Tramverlängerung schlägt der Interpellant eine Ringbuslinie vor. Der Vorschlag wurde durch die ÖV-Abteilung des Kantons überprüft und als unwirtschaftlich beurteilt. Die ausführliche Argumentation der kantonalen Verwaltung hierzu ist in der Beilage aufgeführt).

3. Antwort des Gemeinderats

Ueli Keller fragt wie der Gemeinderat sicherstellen will, « (...) **dass sowohl die Bevölkerung als auch der Einwohnerrat in dieser Verkehrssache** (8er Tramverlängerung), **die Allschwil intensiv, nachhaltig und vielfach betreffen wird, angemessen und wirksam mitreden können?**»

Bezüglich der Beurteilung der ÖV-Planung des Kantons stützt sich der Gemeinderat auf das Räumliche Entwicklungskonzept REK, das im Teil Verkehr die wichtigsten Ziele zur ÖV-Entwicklung festlegt und die Abstimmung von Siedlungs- und Verkehrsentwicklung zum Ziel hat. Bei der Erarbeitung des REK wurden mehrere Mitwirkungsanlässe und eine öffentliche Online-Mitwirkung zum Gesamtbericht durchgeführt. In der Begleitgruppe waren Vertreterinnen und Vertreter aller Fraktionen des Einwohnerrats vertreten, darunter auch Herr Ulrich Keller.

Die Weiterführung der Tramlinie 8 innerhalb des Projekts «Neugestaltung Binningerstrasse mit Tramverlängerung» fusst ausserdem auf dem kantonalen Richtplan, dem Agglomerationsprogramm, der Tramnetzplanung (Kantone BS & BL), dem Masterplan Entwicklungsschwerpunkt Binningerstrasse (Gemeinde) sowie dem Betriebs- und Gestaltungskonzept BGK (Kanton BL).

Bisher konnte sich die Öffentlichkeit wie folgt einbringen (zusätzlich zu den Möglichkeiten im Rahmen des REK oder den übergeordneten Planungen wie Richtplan oder Agglomerationsprogramm):

- Information zu Testplanung Binningerstrasse (2019)
- Konsultation der Bevölkerung zu Masterplan und BGK (2021)
- Information zu Vorprojekt (August 2023, [Link Präsentation](#))
Am Informationsanlass gab es die Möglichkeit, Fragen zum Projekt zu stellen. Auch wenn eine Verbesserung des ÖVs grundsätzlich unterstützt wird, haben viele Anwesende den Nutzen der Verlängerung bis zum Schulhaus Gartenhof in Frage gestellt. Die fachlich nachgewiesene Wirkung des Trams auf dieser Strecke und die Vorteile gegenüber einer Buslösung müssen im Projekt allgemein verständlich aufgezeigt werden. Auch sind überprüfte und verworfene Optionen so darzulegen, dass sich die Allschwiler Bevölkerung ein klares Bild von der Situation machen kann. Diese sind zum Beispiel die Wendeschleife vor dem Coop Letten (Stand REK) oder mögliche Streckenführungen über die Fabrik- oder Gartenstrasse in Verbindung mit der Baslerstrasse, welche ebenfalls eine Wendeschleife oder andere Wartemöglichkeiten für zwei Trams gebraucht hätten. Sicherheitsbedenken wegen der Tramwendeschleife in unmittelbarer Nähe zum Schulhaus werden ernst genommen. Hier wird sich die Gemeinde für eine sorgfältige Planung mit entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen einsetzen. Mögliche Konflikte mit gewerblichen Nutzungen, die am Anlass angesprochen wurde, sind erkannt und werden im Dialog mit den Direktbetroffenen bearbeitet.

Es ist ausserdem eine öffentliche Vernehmlassung zum im August 2023 präsentierten Projektstand vorgesehen:

- Öffentliche Vernehmlassung zum Vorprojekt Neugestaltung Binningerstrasse mit Tram (Lead Kanton BL, genaue Zeitpunkt noch in Abklärung, wird im Amtsblatt publiziert, auf der Gemeinde aufgelegt und über die Gemeindewebseite bekannt gemacht).

Dem Einwohnerrat wurden sowohl das REK am 12. Juni 2018 als auch der Masterplan Entwicklungsschwerpunkt Binningerstrasse am 8. September 2021 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Mitglieder des Einwohnerrats wurden zu den oben genannten Anlässen eingeladen und sind ebenfalls eingeladen, sich an der oben erwähnten Vernehmlassung zu beteiligen.

Demensprechend lautet die Antwort des Gemeinderates:

Mit dem Informationsanlass von 29. August 2023 und der geplanten öffentlichen Vernehmlassung ist sichergestellt, dass die Allschwiler Bevölkerung und der Einwohnerrat sich in die Planung der Verlängerung des 8er Trams einbringen können.

Gestützt auf diese Ausführungen wird die Interpellation, ER-Geschäft 4673, als erledigt
abgeschrieben.

GEMEINDERAT ALLSCHWIL

Präsidentin: Leiter Gemeindeverwaltung:

Nicole Nüssli-Kaiser

Patrick Dill